

Bibliothek der Schmeller-Gesellschaft zur Stärkung des Wissenschaftsstandortes Tirschenreuth

Hand aufs Herz: Wussten Sie, dass die Schmeller-Gesellschaft in der Stadt Tirschenreuth eine Fachbibliothek mit mehr als 4000 Bänden hat? Auch wenn diese kaum einer kennt, könnte sie zukünftig den Wissenschaftsstandort Tirschenreuth stärken.

Von Thomas Sporrer

Tirschenreuth. Christian Ferstl, Vorsitzender der Schmeller-Gesellschaft, ist ein umtriebiger Mann. Nach langjährigem Bemühen ist es dem Regensburger Gymnasiallehrer gelungen, dass die Schmeller-Bibliothek in Tirschenreuth in den exklusiven Kreis des Bibliotheksverbundes Bayern als wissenschaftliche Spezialbibliothek aufgenommen wird. Ferstl möchte diese jetzt auch der Öffentlichkeit zugänglich machen, allerdings werden bis dahin noch einige Jahre vergehen.

Aus der Taufe gehoben wurde diese den Tirschenreuthern kaum bekannte Bibliothek mit der Gründung der Schmeller-Gesellschaft im Jahre 1979. Vorsitzender war damals Prof. Dr. Robert Hinderling, der erste Inhaber des Lehrstuhls für Germanistische Linguistik an der neu gegründeten Uni Bayreuth. Hinderlings Lehrstuhl stellte zehn Jahre lang jährlich ein festes Budget bereit, um Fachliteratur für die Schmeller-Bibliothek anzuschaffen. Erster Standort dafür war im alten Kinderheim, das neben der heutigen Mittelschule lag und im vorigen Jahr für den Neubau der Turnhalle abgerissen wurde. „Den Aufbau der dortigen Einrichtung hat auch die Stadt Tirschenreuth finanziell großzügig unterstützt“, ergänzt Ferstl seine Ausführungen.

Zunehmend in Vergessenheit

Nach Hinderlings Ausscheiden flaute der Zugang an Fachliteratur ab und versiegte schließlich Mitte der 1990er Jahre weitgehend. Die Bibliothek fiel in einen Dornröschenschlaf. „Sie war für die Tirschenreuther ja auch kaum zugänglich, man hätte erst zur Stadtverwaltung gemusst und dann hätte den Interessenten ein Mitarbeiter der Stadt begleiten müssen“, erklärt Ferstl. Ins Gespräch kam sie erst wieder, als

der große Raum mit einem rustikalen Tisch in der Mitte von der Mittelschule als zusätzlich benötigter Platz für die Schüler angemeldet wurde – die Schmeller-Bibliothek musste ausziehen. Sie kam 2008 in das erste Obergeschoss der Tirschenreuther Stadtbücherei in der Bahnhofsstraße. Öffentlich zugänglich waren die vielen Bücher weiterhin nicht.

Mehrere Nachlässe

Christian Ferstl wurde 2005 zum Vorsitzenden gewählt. „Auch in dieser Zeit bis vor wenigen Monaten wurden die Bücher nur gelagert, genutzt wurden sie weiterhin kaum“, aber langsam kam Bewegung in die Angelegenheit. Schließlich gelang es Ferstl vor einigen Monaten, dass die Tirschenreuther Fachbibliothek in den Kreis der bayerischen Verbundbibliotheken aufgenommen wurde. Aufgewertet wurde die Bibliothek auch durch mehrere Nachlässe, wie die von Prof. Hinderling und seiner Frau Anne Marie Hinderling-Eliasson. „Das waren mehr als 1500 Bücher und Aktenordner.“

Aktuell müssten die Bücher neu registriert und katalogisiert werden und würden neue Signaturen erhalten. Die alten Methoden mit zugehörigen Karteikarten seien „aus der Zeit gefallen“. Eine große Hilfe ist dabei seit 2022 der Zweite Schriftführer Manfred Sailer. Hauptberuflich ist er Bibliothekar im Kloster Metten. „Die Mettener Klosterbibliothek ist ja auch nicht ganz unbedeutend“, lächelt Ferstl. Im Moment bringt Sailer die Bücher in eine moderne Katalogisierungsform, ein Großteil des Buchbestandes ist deshalb zur Bearbeitung ausgelagert unter seiner Obhut. Er erfasst diese Bücher jetzt nach dem bayernweiten System der Verbundbibliotheken. Nach Abschluss dieser Arbeiten kommen diese nach Tirschenreuth zurück und könnten dann sogar über Fernleihe weltweit angefordert werden. Den für Sailers Arbeit benötigten Zeitraum schätzte Ferstl ursprünglich auf fünf bis sechs Jahre. „Da hatten wir aber manche Nachlässe noch nicht, es kann also gut sein, dass wir dafür an die acht Jahre brauchen.“

Zum Zentrum der Sprachforschung

Noch besser für Tirschenreuth wäre es nach Meinung von Christian Ferstl, wenn diese Spezialbibliothek



Tatjana Till ist in der Stadt zuständig für die Bücherei. Sie unterstützt Vorsitzenden Christian Ferstl dabei, die Bibliothek der Schmeller-Gesellschaft zu aktivieren.

Bild: Thomas Sporrer



Alleine der Nachlass von Prof. Robert Hinderling umfasst mehr als 1500 Bände, diese und die restlichen etwa 3000 Bände werden in den nächsten Jahren neu registriert und katalogisiert.

Bild: Thomas Sporrer

so ausgebaut werden könnte, dass beispielsweise Studenten nach Tirschenreuth fahren und hier auch arbeiten könnten. Dafür müssten ganz andere räumliche und auch personelle Voraussetzungen geschaffen werden. „Dies würde unseren Wissenschaftsstandort Tirschenreuth zusätzlich aufwerten, Schmellers Heimatstadt würde damit endgültig zu einem Zentrum der Sprachforschung in Bayern aufsteigen“, meint der Vorsitzende Schmeller-Gesellschaft abschließend.



Ein Zimmer im 1. Obergeschoss der Stadtbücherei beherbergt die Bibliothek der Schmeller-Gesellschaft. Öffentlich zugänglich war diese nie.

Bild: Thomas Sporrer

HINTERGRUND

Die Bibliothek

- ▶ **Gründung:** 1979
- ▶ **Ziel:** Anschaffung wissenschaftlicher Fachliteratur, um die Erforschung dialektologischer und literarischer Hinterlassenschaften von Johann Andreas Schmeller zu unterstützen.
- ▶ **2008:** Umsiedlung vom alten Kinderheim ins erste Obergeschoss der Stadtbücherei. Einen öffentlichen Zugang gab es weiterhin nicht.
- ▶ **2024:** Aufnahme der Büchersammlung mit mehr als 4000 Bänden in den Bibliotheksverbund Bayern.
- ▶ **Zukunft:** In einigen Jahren soll die Bibliothek der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und eine Fernleihe der Fachbücher möglich werden. Vorsitzender Christian Ferstl kann sich sehr gut zusätzliche Räume und Personal vorstellen, um Studenten nach Tirschenreuth zu locken.

ANZEIGE



NEUJAHRSGEWINNSPIEL

13.01. - 18.01.2025

Lösen Sie unser tägliches Dialekträtsel und gewinnen Sie 100 €.

Was ist ein „Kaddar“?

A Schnupfen
B Kalender
C Kammer

Jetzt anrufen und gewinnen: **01378-803203***
Einfach Lösungswort sowie Ihre vollständige Adresse angeben.

Teilnahmeschluss:
19 Uhr des jeweiligen Spieltages
bzw. am Wochenende sonntags

Das Lösungswort des gestrigen
Rätsels lautet: **Besserwisser**





*Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 Ct aus dem deutschen Festnetz und Mobilfunk.
Teilnahmebedingungen: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden benachrichtigt und ggf. in unseren Medien (Print/Online) veröffentlicht. Oberpfalz-Medien und seine Gewinnspielserviceleister verarbeiten Ihre für die Gewinnspieltteilnahme erforderlichen Angaben zur Durchführung des Gewinnspiels (Art. 6 Abs. 1 b DSGVO). Weitere Infos unter: www.onetz.de/teilnahmebedingungen